

26. April 2015 - 4. Sonntag der Osterzeit

Joh 10, 11-18

Ich bin der gute Hirt. Der gute Hirt gibt sein Leben hin für die Schafe. Der bezahlte Knecht aber, der nicht Hirt ist und dem die Schafe nicht gehören, lässt die Schafe im Stich und flieht, wenn er den Wolf kommen sieht; und der Wolf reißt sie und jagt sie auseinander. Er flieht, weil er nur ein bezahlter Knecht ist und ihm an den Schafen nichts liegt. Ich bin der gute Hirt; ich kenne die Meinen, und die Meinen kennen mich, wie mich der Vater kennt und ich den Vater kenne; und ich gebe mein Leben hin für die Schafe. Ich habe noch andere Schafe, die nicht aus diesem Stall sind; auch sie muss ich führen, und sie werden auf meine Stimme hören; dann wird es nur eine Herde geben und einen Hirten. Deshalb liebt mich der Vater, weil ich mein Leben hingebe, um es wieder zu nehmen. Niemand entreißt es mir, sondern ich gebe es aus freiem Willen hin. Ich habe Macht, es hinzugeben, und ich habe Macht, es wieder zu nehmen. Diesen Auftrag habe ich von meinem Vater empfangen.





Einander kennen  
 erkennen  
 wieder erkennen  
 sich erinnern  
 an Aussehen, Stimme, Geruch,  
 Erlebnisse, Begegnungen

Einander gut sein  
 willkommen heißen  
 suchen, finden  
 wieder finden  
 das Gemeinsame suchen  
 etwas miteinander unternehmen

Zusammen sein und bleiben  
 weil wir uns kennen  
 lieben  
 zueinander gehören  
 als Geschwister  
 Partner, Ehepartner  
 Kinder und Eltern  
 Familie  
 Gruppe  
 Verein  
 Kirche

Simone Gøber